

Erfahrungsbericht

Almería, Spanien

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für mich stand von Anfang an fest, dass wenn ich ein Auslandssemester machen würde, dass dieses in Spanien stattfinden würde. Ich wollte mehr über die Spanische Kultur erfahren und auch meine Sprachkenntnisse ausbauen. Für die Vorbereitung habe ich daher viel Zeit und Arbeit in ein gutes Motivationsschreiben investiert, da dieses neben den Noten und dem Lebenslauf ausschlaggebend für die Bewerbung ist. Nachdem ich dann die Zusage für ein Semester an der Universidad de Almería bekommen hatte, konnte die richtige Planung losgehen. Das Wichtigste dabei war sicherlich das Learning Agreement, welches schon vorab ausgefüllt und eingereicht werden musste. Dies hatte einige Zeit in Anspruch genommen, da man sich für die passenden Kurse erstmal raussuchen musste. Danach musste man die Kursauswahl noch in der universitätseigenen Plattform UMOVE angeben. Dies gestaltete sich bei mir jedoch etwas schwierig, da meine Auswahl nie gespeichert wurde. Dies machte mir etwas Sorgen, da es für das Eintragen für die Kurse eine bestimmte Frist gab. Ich habe daher versucht mit der Universidad de Almería Kontakt aufzunehmen. Das gestaltete sich jedoch als etwas schwierig, da sich niemand wirklich zuständig fühlte. Daher konnte ich mich nicht fristgerecht für die Kurse eintragen und bin mit dieser Ungewissheit dann trotzdem einfach nach Spanien gefahren, um das Problem dann vor Ort zu lösen

Anreise

Meine Anreise nach Spanien verlief etwas anders als bei den meisten anderen Erasmus-Studenten die ich hier kennengelernt habe. Dies liegt daran, dass ich meinen Hund mit nach Spanien genommen habe und ich daher anstatt mit dem Flugzeug mit dem Zug angereist bin. Ich habe diese Reise allerdings genutzt um ein bisschen was von Europa zu sehen und habe daher mehrere Zwischenstopps auf meinem Weg von Oldenburg nach Almería gemacht. Deswegen war ich ungefähr eine Woche unterwegs, aber das war eine der schönsten und interessantesten Reisen, die ich bislang gemacht habe.

Unterkunft

Ich hatte mich dazu entschieden mich erst vor Ort nach einer geeigneten Unterkunft umzuschauen. Daher bin ich die ersten Wochen auf dem Campingplatz von Almería La Garoffa geblieben. Das kann ich wirklich nur jedem empfehlen, dort mal vorbeizuschauen. Von dort aus habe ich mich dann Wohnungen umgeschaut. Wenn man nach einem WG-Zimmer sucht hat man in Almería wirklich gute Chancen ziemlich schnell etwas zu finden. Wenn man allerdings lieber eine eigene kleine Wohnung hätte, gestaltet sich die Suche etwas schwieriger. Für die Suche kann ich zum einen empfehlen einfach mal bei der Uni vorbeizuschauen, dort hängen durchgehend viele Zettel am schwarzen Brett mit denen freie WG-Zimmer angeboten werden. Zudem kann man über die Apps Milanuncios und Idealista fündig werden. Dies sind die zwei gängigsten Apps für die Wohnungssuche in Spanien. Darüber hinaus habe ich auch bei Facebook geschaut. Es gibt spezielle Gruppen für die Wohnungssuche in Almería und es gibt zudem eine ESN Erasmus Gruppe in der auch Wohnungen angeboten werden. Die Zimmer in den WGs sind ziemlich günstig und liegen bei ca. 150 bis 250 inklusive Nebenkosten. In Almería ist es so, dass so gut wie alle Erasmus Studenten in dem Stadtviertel Zapillo wohnen. Daher ist es auch recht einfach in diesem Stadtviertel ein WG-Zimmer zu finden. Von Zapillo aus läuft man ca. 20 bis in die Innenstadt, dafür hat man den Strand direkt vor der Haustür. Von hier aus kommt man auch mit dem Bus ohne großen Aufwand direkt bis zur Uni, diese liegt etwas außerhalb (ca. 5 Kilometer von Zapillo entfernt). Ich habe auch in Zapillo ein WG-Zimmer gefunden in dem ich zwei anderen Mädchen gewohnt habe, welche auch Erasmus-Studenten waren. Das Zimmer hat inklusive Nebenkosten und WIFI 170 Euro gekostet.

Studium an der Gasthochschule

Bei dem Studium konnte ich sehr große Unterschiede zu dem Studium in Oldenburg feststellen. In Almería erinnerte mich das Studieren mehr an Schule als an Uni, da es oftmals Anwesenheitspflichten sowie Hausaufgaben gab. Diese Umstellung fiel mir an Anfang etwas schwierig, aber man hat sich mit der Zeit daran gewöhnt. Dies machte das Studium allerdings sehr zeit- und arbeitsintensiv, da wöchentlich irgendwelche Ausarbeitungen abgegeben oder Referate gehalten werden mussten. Ich hatte mich dazu entschlossen an der Universidad de Almería neben zwei Kursen auf Englisch und zwei Kursen auf Spanisch auch noch einen Sprachkurs zu machen, um meine Spanisch Sprachkenntnisse ein bisschen zu verbessern. Die Sprachkurse sind allerdings kostenpflichtig und fangen bei 200 Euro für einen 40 Stündigen Sprachkurs mit 5.3 ECTS an. Entgegen meinen Erwartungen waren die Professoren an der

Universität nicht sehr bemüht um die Erasmus Studenten, wenn Sprachprobleme vorlagen. Daher habe ich mein Learning Agreement nochmal fast vollständig ändern müssen. Auch bei den Prüfungsleistungen hatte ich leider nicht das Glück, dass die Professoren sehr kooperativ waren. Ich hatte gehofft in einigen Fächern eine Hausarbeit schreiben zu dürfen, da ich Multiple Choice Klausuren in Fremdsprachen ziemlich schwierig finde. Leider bestanden die Professoren aber darauf, dass die Prüfungsleistung für alle Studenten ausnahmslos gleich sein müsse, allerdings kamen sie mir insoweit entgegen, dass ich bei den spanischen Klausuren ein Wörterbuch benutzen durfte.

Alltag und Freizeit

Auch wenn die Module an der Uni sehr zeitintensiv waren so blieb trotzdem noch Zeit um das Leben in Spanien zu erkunden und genießen. In Almería wird beispielsweise sehr gern und sehr viel Tapas gegessen. Die Stadt bietet unzählige Tapas-Bars und Cafés, die sich sehr gut dazu anbieten, um einfach mit Freunden abends ein paar Stunden beisammen zu sitzen. Während meines Auslandssemesters gab es zwei Tapas-Bars, die als Treffpunkt für alle Erasmus Studenten galten: das TioTom und das Café Paris, diese sind beide direkt am Strand gelegen. Wenn man jedoch eher auf gutes und geschmacklich intensiveres Essen Wert legt, dann kann ich das Stilo Campo und La Consentida sehr empfehlen. Wenn man abends weggehen wollte, haben sich alle Erasmus Studenten im Club Mamba Negra wiedergetroffen. In Almería ist der Donnerstagabend sowie natürlich das Wochenende die ideale Zeit um auszugehen. Wer darüber nicht nur normal feiern gehen will, der sollte einen der vielen Salsa Kurse anschauen. Ich habe mich für einen Salsa und Bachata Kurs im Alma de Cuba entschieden. Dieser findet zwei Mal pro Woche für jeweils eine Stunde statt und kostet 30 Euro im Monat. Das kann ich wirklich jedem empfehlen, der Spaß am Tanzen hat, es ist eine wirklich hervorragende Abwechslung zum anstrengenden Uni-Alltag.

Fazit

Das Jahr in Almería war eine wunderbare Erfahrung, die ich keinesfalls missen möchte. Sowohl die Begegnungen mit Menschen aus aller Welt, als auch die Einblicke in den spanischen Alltag waren sehr interessante Erfahrungen, die sehr schöne und intensive Freundschaften hervorgebracht haben. Nach meinem Erasmus-Jahr blicke ich auf eine sehr schöne Zeit zurück, mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen. Daher kann ich wirklich jedem empfehlen für ein Semester ins Ausland zu gehen und diese auch diese tollen Erfahrungen zu sammeln. Es ist eine Erfahrung, die auch einen selbst zum Positiven

verändert, man wird spontaner, weltoffener und lernt die Vorzüge anderer Kulturen zu erkennen.